



Buddhismus-Seminar – Drittes
Semester
Buddhistische Praxis
Themen aus Theravâda-Sicht

Aka55plus Darmstadt, SS 2010
Christoph Lübbert

© Copyright 2010, Dr. C. Lübbert
elektronische Weiterverwendung nicht ohne Zustimmung des Autors

Übersicht Drittes Semester – Praxis



- Vorbemerkung
- Thema 1: Buddhistische Meditationspraktiken ([MED](#))
- Thema 2: Buddhistische Symbole, Feste und Feiertage ([SFF](#))
- Thema 3: Buddhist. Mönchs-, Laien- und Andachtswesen ([MLA](#))

Jedes Thema wird präsentiert aus 3 Sichten:

- [CL](#): Theravâda-Sicht (die hier dargestellte Sicht)
- [KM](#): Zen-Sicht
- [KF](#): Sicht des Tibetischen Buddhismus

Thema 3 – MLA

Buddhistisches Mönchs-, Laien- und Andachtswesen

Vorbemerkung aus Theravâda-Sicht (1)



- Der Theravâda-Buddhismus war und ist eine **„exklusive Mönchsreligion“**. D.h.: Eigentlich keine „Volksreligion“.
- *„Tief ist die Lehre, subtil und schwer zu durchschauen für andere...“* [Vinaya/Maha-Vagga, MV.I.05], soll Buddha nach seiner Erleuchtung zu sich gesagt haben, im Zweifel, ob seine große Erkenntnis auf Verständnis treffen werde.
- *„Möge der Erhabene die Lehre verkünden. Es werden ein paar Verständige da sein“* [ebenda], so soll der vedische Gott *Brahma Sahâmpati* ihn ermuntert haben, bis er sich doch entschloss, seine Lehre weiterzugeben.
- *„Ein paar Verständige...“*: Damit hat der Buddha stets die **Mönche** (*Bhikkhus*) seines **Sangha** (seines Ordens) gemeint.
- Die Reden des **Sutta Pitaka** an seine Mönche unterscheiden sich denn auch von den (etwas weniger häufigen) an „Laien“:

Thema 3 – MLA – Vorbemerkung (2)



- In den Reden an seine **Mönche** (*Bhikkhus*) geht es fast immer um den **Kern der Lehre**:
 - Die „Vier Edlen Wahrheiten“, den „Edlen Achtfachen Pfad“,
 - das „Bedingte Entstehen“ und die Erkenntnis der falsch verstandenen „Ich-und mein“-Vorstellung.
- Die Reden an **Nicht-Bhikkhus** kann man grob unterteilen in
 - Auseinandersetzungen mit **Brahmanen und Asketen** anderer religiöser Richtungen; oder:
 - Reden an „**Laien**“ (Mitglieder der Feudalschicht / Familienväter / Bürgersöhne / Bürgertöchter).
- Sie haben die unterschiedlichsten Inhalte, je nachdem, was der Fragende auf dem Herzen hat. Selten beginnt Buddha die Auseinandersetzung selbst; meist antwortet er nur, wenn er gefragt wird.
 - In den **Reden an Brahmanen oder Asketen** anderer religiöser Richtungen führt Buddha in der Regel deren andere Weltanschauungen ad absurdum bzw. stellt sie als Hindernis auf dem Weg zur eigenen Befreiung dar.
 - In den **Reden an die eigentlichen „Laien“** tröstet er die Besorgnisse dadurch, dass er sie geschickt Abstand nehmen lässt von den Auffassungen über ihr eigenes Leid (*dukkha*), ihren gewohnten Verehrungsriten einen **neuen Sinn** gibt, und für eine heilsame Entwicklung die absolute Notwendigkeit der **Großzügigkeit** (*dana*) und des **sittlichen Verhaltens** (*sīla*) betont.

Thema 3 – MLA – Vorbemerkung (3)



• Aus dieser Unterteilung ergibt sich klar:

- Diejenigen, von denen Buddha erwartet, dass sie seinen Heilsweg (möglichst noch „in diesem Leben“) bis zu Ende gehen, sind seine **Bhikkhus**.
- Die anderen, die **Upâseka** und **Upâsika** (die männlichen u. weiblichen Laienanhänger), schauen mehr oder weniger zu und mögen von außen profitieren:
 - die Heilsgänger, die Bhikkhus, als Beispiel zu nehmen,
 - das Glück zu haben, sie mit dem täglich Notwendigen versorgen zu dürfen,
 - sich (im Idealfall !) von ihnen beraten zu lassen,
 - die Hoffnung zu haben, dass sie, wenn das zur Zeit nicht möglich ist, bei sittlich einwandfreiem Lebenswandel vielleicht in einem nächsten Leben dem Heil der endgültigen Befreiung aus dem unbefriedigenden *Samsara* näher zu kommen
 - oder wenigstens auf einen angenehmeren Zwischenaufenthalt im „*Tushita*-Himmel“ hoffen zu dürfen, statt als Tiere oder hoffnungslose Höllenwesen ihr nächstes Dasein zu fristen.

Thema 3 – MLA – Vorbemerkung (4)



- Erst als der Buddhismus in den Westen kam, wurde die strenge Trennung zwischen Mönchs- und Laienwesen etwas abgeschwächt und der *Sangha*-Begriff auf alle Buddha-Anhänger ausgedehnt.
- In den Theravâda-Ländern (Sri Lanka, Myanmar, Thailand, Laos, Cambodja) jedoch herrscht die strenge Trennung zwischen Mönchen und Laien heute immer noch vor.

Thema 3 – MLA – Mönchswesen (1)

Quelle: Vinaya Pitaka / Mahâ-Vibhanga (227 Mönchsregeln),
sowie Vinaya Pitaka / Chulla-Vagga, X, 1



• Sangha-Gründungen

- Der Buddha nannte seine erste Jüngerschar den **Sangha** (= (wörtl.) „Schar“; Gemeinde, Hort der Lehre). Die Anhänger zogen anfänglich mit Buddha herum.
- Nach Anwachsen der Anhängerschaft bildete sich ein Aufnahmeverfahren in zwei Stufen heraus:
 - 1. Aufnahme als Novize: Es genügte zunächst das Bekenntnis zu 10 Selbstverpflichtungen;
 - 2. Voll-Ordination. Die ständigen Anhänger wurden zu **Bhikkhus** (Mönchen).
- Befreundete Fürsten und reiche Kaufleute spendeten Gelände und Gebäude zur Errichtung von **Klöstern** (*vihara*). Die Bhikkhus wurden sesshaft.
- Dies erfolgte in größerem Maßstab in fest gebauten Klöstern aber erst später.
- Zu Buddhas Zeit war es üblich, dass die Bhikkhus während der Trockenzeit als Einzelgänger wanderten, ähnlich wie andere Asketen auch, bzw. sich nahe einem Dorf nur für kurze Zeit niederließen.
- Kurz vor Beginn der Regenzeit kamen sie in den größeren Sammelstellen (Sâvatthi, Râjagâha, Nâlanda, Vesâli, Kosambî etc...) zusammen.

Thema 3 – MLA – Mönchswesen (2)



- Buddha reiste nun von einer Sammelstelle zur nächsten mit seinem „Manager“ **Sariputta** (sskr.: *Sariputra*), seinem Lieblingsjünger **Ananda** und ein paar ausgewählten Mönchen.
 - Die meisten Lehrreden hat er auf diesen Reisen zu seinen Mönchen gehalten.
 - Zu Laien sprach er auf diesen Reisen auch. Diese Gespräche sind sehr eingängig, weil sie fast immer aus Gleichnissen bestehen; sie verwenden die damaligen Auffassungen und religiösen Gewohnheiten und deuten sie für die erstaunten Zuhörer in Buddhas Sinne um. Das machte ihren Erfolg aus.
 - Die **Laienreden** im Tipitaka scheinen mir die authentischsten Äußerungen des Buddha zu sein. Dagegen haben manche Lehrreden an die Mönche einen scholastischen Anflug und sind zum Teil wohl erst nachträglich von den Ordensoberen (den *Thera*) aus den vielen Gesprächen mit Buddha zusammengestellt worden.

Thema 3 – MLA – Mönchswesen (3)



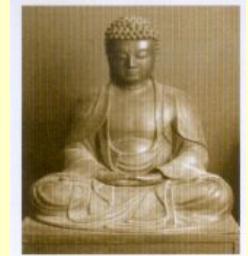
- **Mönchsgelübte.**
- Wer als **Novize** in den Orden eintreten will, spricht feierlich folgende 10 Selbstverpflichtungen aus:
 1. Vermeidung des Tötens von Lebewesen.
 2. Nichts zu nehmen, das nicht gegeben worden ist.
 3. Vermeidung unkeuschen Wandels.
 4. Vermeidung lügnerischer Rede.
 5. Kein Genuss berauschender Getränke.
 6. Kein festes Essen nach dem Vormittag.
 7. Enthaltung von Tanz, Gesang, Musik und Schauspiel.
 8. Enthaltung des Gebrauchs von Kränzen, Wohlgerüchen, Salben und Schminken zur Verschönerung des Körpers.
 9. Keine Benutzung luxuriöser Schlafstätten.
 10. Keine Annahme von /kein Umgang mit Geld, Gold und Silber.

Thema 3 – MLA – Mönchswesen (4)



- Bei der **Voll-Ordination** muss der Anwärter auf die „höheren Weihen“ die nachfolgenden **Fragen** wahrheitsgemäß beantworten.
 - Die kamen nicht alle von Buddha, sondern wurden z.T. von der Gesellschaft und z.T. von Republikführern wie Buddhas Vater *Suddhodana* gefordert, der, da sein Sohn für die Regierung nun mal verloren war, wenigstens in der sich bildenden spirituellen Organisation „Recht und Ordnung“ ohne allzu großen gesellschaftlichen Schaden eingeführt wissen wollte.
 - Hat der Sangha durch Schweigen seine Zustimmung erteilt, so wird der Novize zum vollberechtigten Mitglied des Sangha, zum **Bhikkhu**, proklamiert.
 - An den Neu- und Vollmondstagen findet die **Uposatha-Feier** statt. Auf ihr werden die 227 Artikel des „**Pâtimokkha**“ (des wichtigsten Teils der Mönchdisziplin im Vinaya Pitaka) vorgetragen. Das ist eine lange Liste von Verfehlungen, die von jedem Mönch, der sie begeht, vor dem Sangha öffentlich zu beichten sind.

Thema 3 – MLA – Mönchswesen (5)



- Die Fragen an die *Bhikkhu*-Anwärter [Vinaya Pitaka / Mahâ-Vibhanga] :
 - **Hast du Krankheiten?** (- gemeint waren unheilbare, ansteckende Krankheiten)
 - **Bist du ein Mensch?** (- und kein Dämon! Bei denen wäre sowieso „Hopfen und Malz verloren“ gewesen)
 - **Bist du ein Mann?** (- undenkbar, dass Frauen so was hätten machen dürfen, die gehörten auch damals an den Herd!)
 - **Bist du frei von Schulden?** (- auch in Klöstern dachte man wirtschaftlich)
 - **Bist du dein eigener Herr?** (- das bezog sich auf das Kastenwesen: Es wurde nicht gern gesehen, wenn Leibeigene aus der untersten Kaste, der *Shudras*, sich einfach durch Eintritt in die Sangha ihren Ausbeutern entzogen! **Buddha jedoch lehnte das Kastenwesen** [Brahmanas, Kshatriyas, Vaishias, Shudras] **ab!** Er hat sogar persönlich Kastenlose und Unberührbare (*paria*) ordiniert!)
 - **Stehst du nicht in königlichem Dienst?** (- der königliche Vater wollte verhindern, dass der Sohn ihm zu viele fähige Leute abwarb)
 - **Hast du die Einwilligung deiner Eltern?** (- was Siddharthas Vater passiert war, sollte bei anderen Fürsten oder reichen Kaufleuten in Zukunft vermieden werden!)
 - **Bist du über 20 Jahre alt?** (- auch damals schon die Grenze zur Volljährigkeit!)

Thema 3 – MLA – Mönchswesen (6)



• Mönchsregeln

- Immer, wenn es in den Mönchsgemeinden zu Streitigkeiten und zu Disputen um die Interpretation der Lehren kam, wies Buddha seinen „Manager“, **Sariputra**, an, entsprechende Verhaltensmaßregeln zu notieren.
- So entstanden mit der Zeit im Kern die **227 Verhaltensregeln, des „Pâtimokkha“**, für Mönche. [Vinaya Pitaka / Mahâ-Vibhanga].

• Nonnen-Orden

- Es gab eine riesige Diskussion im Sangha, als **Gotami**, die Ziehmutter des Buddha, eines Tages mit 50 kahlgeschorenen Frauen zum Buddha zog und um Ordinierung bat. Das hatte es noch nicht gegeben! Das war nicht vorgesehen! Der Gedanke, dass auch Frauen den Befreiungsweg gehen wollen, war unerhört. Selbst Buddha soll zunächst gezögert haben.
- Der kluge *Sariputra*, Buddhas „Manager“, verfasste schnell einige Bedingungen, unter denen die Ordinierung der 50 Frauen akzeptabel erschien. Das waren die ersten Nonnenregeln; sie waren zum Teil ziemlich **diskriminierend**. Sariputra aber „verkaufte“ sie an Gotami als „Schutzregeln“, und sie nahm lächelnd an. Die erste Nonnengemeinschaft war entstanden.

Thema 3 – MLA – Mönchswesen (7)



• Einige Nonnenregeln aus der Aufstellung des Sariputra

[Vinaya Pitaka / Chulla-Vagga, X] :

- Eine Nonne (*Bhikkhuni*) hat einem Mönch (*Bhikkhu*) stets Ehrerbietung zu erweisen, selbst wenn sie älter ist und schon länger praktiziert hat als er.
- Alle Nonnen müssen sich in der Nähe eines Mönchsklosters niederlassen.
- Zweimal pro Monat muss eine Inspektion und Belehrung der Nonnengemeinschaft durch einen Bhikkhu erfolgen. Die Nonnen müssen einen Rechenschaftsbericht ablegen.
- Verstöße gegen die Regeln muss eine Nonne sowohl gegenüber ihrer Gemeinschaft als auch gegenüber der beaufsichtigenden Mönchsgemeinde öffentlich bekennen.
- Nach der Novizinnenzeit legt die Nonne bei der Vollordination die Gelübde auch vor der Männergemeinschaft ab.
- Eine Nonne darf einen Mönch niemals kritisieren oder tadeln.
- Eine Nonne kann in einer Mönchsgemeinde keine Dhamma-Belehrungen erteilen.
- Bei der Uposatha-Feier darf der *Pâtimokkha* erst rezitiert werden, wenn keine Nonnen dabei sind.

War es im mittelalterlichen christlichen Kloster- und Kirchenwesen anders? Auch heute gibt es bei uns in der katholischen Welt immer noch die kontroverse Diskussion um das Priesterinnen-Verbot!

Thema 3 – MLA – Mönchswesen (8)



- **Nonnengemeinschaften heute**

- Die Männerwirtschaft im Südbuddhismus hat sich bis heute nicht viel geändert.
- In Sri Lanka und Myanmar (Birma) untersteht auch heute noch jedes der wenigen Nonnenklöster der Aufsicht des Mönchsoberen des zugeordneten Männerklosters.
- In Thailand gibt es zwar gläubige Frauen, die sich als „Nonnen“ bezeichnen, es gibt aber bis heute kein ausgebildetes Klosterwesen für Frauen.
- Auch die in den Männerklöstern existierenden Bildungseinrichtungen für Laienkinder sind ausschließlich für Jungen vorgesehen.
- Vor ein paar Jahren erregte die erste offizielle Ordination einer Nonne in Thailand großes Aufsehen (2500 Jahre nach Buddha!!).
- Bisher wurden erst zwei Bhikkhunis ordiniert, aber nicht in Thailand, sondern in Sri Lanka. Die buddhistischen Nonnen in Thailand wurden bisher von den offiziellen Vertretern des Klerus diskriminiert, die Ordination von Nonnen war verboten.
- Die berühmte Nonne **Ayya Khema** (deutsch-jüdischer Herkunft) hat in Sri Lanka (und in der Schweiz) wesentlich zur Aufwertung süd-buddhistischer Nonnengemeinschaften beigetragen.

Thema 3 – MLA – Mönchswesen (9)



- **Wie läuft das Leben in einem theravâdischen Vihara ab?**
 - Ich war 2004 für eine Weile „Mönch auf Zeit“ im Mahabodhi Vihara in Bangalore (Haare ab, gelbe Robe). Während des Mönchseins kam man nicht so intensiv dazu, in der Buchhaltung zu helfen; ich durfte auch nicht ohne wichtigen Grund aus dem Kloster. Hab während der Zeit einen guten Einblick in das Dasein eines Theravâda-Mönchs (in einer ansonsten nicht-buddhistischen Stadtumgebung) bekommen.
- **Der Tagesablauf war etwa so:**
 - 4.45h Aufstehen, 5.15-6.30h Pâli-Chanting, dann ein bisschen Gartensäubern,
 - 7h frugales Frühstück bestehend aus 1 Schale Reis + pflanzlicher scharfer Sauce,
 - 8-11h Meditation, 11.30h Lunch - letzte Mahlzeit des Tages, bestehend aus Schale Reis + etwas scharfem Gemüse + 1 Banane od. Papaya-Stück,
 - 12.30h, dann paar Forunkel und kleinere Verletzungen der Minimönchlein behandeln (die jüngsten sind 4 J., die meisten 6-10 J., einige, die "Lehrer", bis 20 J.),
 - 14.30h Dhammagespräch mit dem Meister, 16h Tee, danach Meditation, 17.30-18.45h Chanting, 19h 1 Glas Flüssigkeit f.d. Nacht,
 - 19.30 - ca. 21h Meditation, dann Beschäftigung mit d. Dhamma od. Pali-Verse für's Chanting auswendig lernen bis ca.23h (oder Tagebuchs schreiben). Dann Einschlafmeditation + traumloser Schlaf bis 4.45h.

Thema 3 – MLA – Mönchswesen (10)



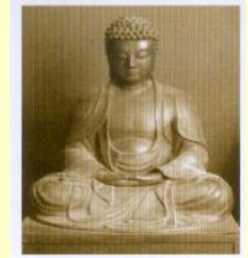
- Was treiben, was lernen die Mönche im Kloster?
 - Das Mahabodhi-Kloster zu Bangalore, zum Beispiel, behauptet zwar, seinen ca. 120 5- bis 18-jährigen Novizen eine schulische Ausbildung zukommen zu lassen (Lesen/Schreiben in Hindi, Englisch, Kanada; Geographie; Sozialkunde; Rechnen u.a.), damit sie, da sie nicht alle im Kloster bleiben können, später eine Grundlage in „der Welt“ haben.
 - De facto geschieht das aber nur in sehr bescheidenem Ausmaß, denn dort sind keine ausgebildeten weltlichen Lehrer zugelassen. Die älteren Novizen (über 18 J.) und die wenigen Bhikkhus fungieren als „Lehrer“.
 - Hauptgegenstand für die 5-8-Jährigen ist das **Auswendiglernen** – und zwar in der alten Sprache **PALI** – des ***Dhammapada*** (ein dichterischer Teil des Tipitaka aus 423 4-6-zeiligen Strofen), einiger ***Gâthâs*** (Mönchsgesänge), sowie das „***Chanting***“, (eine lange Zusammenstellung aus Zitaten von Teilen des Sutta Pitaka, die jeden Tag 2x gemeinsam rezitiert wird).

Thema 3 – MLA – Mönchswesen (11)



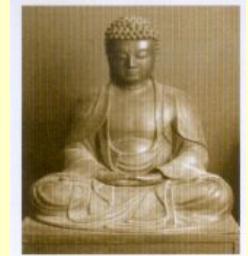
- In Sri Lanka und Myanmar ist für die älteren Mönche der **Abhidhamma**, der **scholastische** „Korb“ des Tipitaka Haupt-Studiengegenstand, wogegen der (ursprünglichere!) Sutta Pitaka weniger bekannt ist.
- Praktische Ausbildungen (etwa zu einem Handwerk, einer medizinischen, agrarischen oder auch seelsorgerischen Fähigkeit) gibt es im Kloster nicht. Der Vinaya verbietet weltliche Tätigkeiten für vollordinierte Mönche.
- **Ist das Kloster-Dasein auf Lebenszeit bindend?**
 - Nein. In Thailand oder Sri Lanka zum Beispiel ist es auch heute noch üblich, dass junge Männer für etwa 3 Jahre in ein Kloster gehen und es danach wieder verlassen, um sich einem weltlichen Beruf zu widmen.
 - Es ist auch möglich, dass sich ein Mönch aus einem Kloster verabschiedet und als einzelner sein Bhikkhu-Dasein weiterführt.

Thema 3 – MLA – Mönchswesen (12) – Fotos



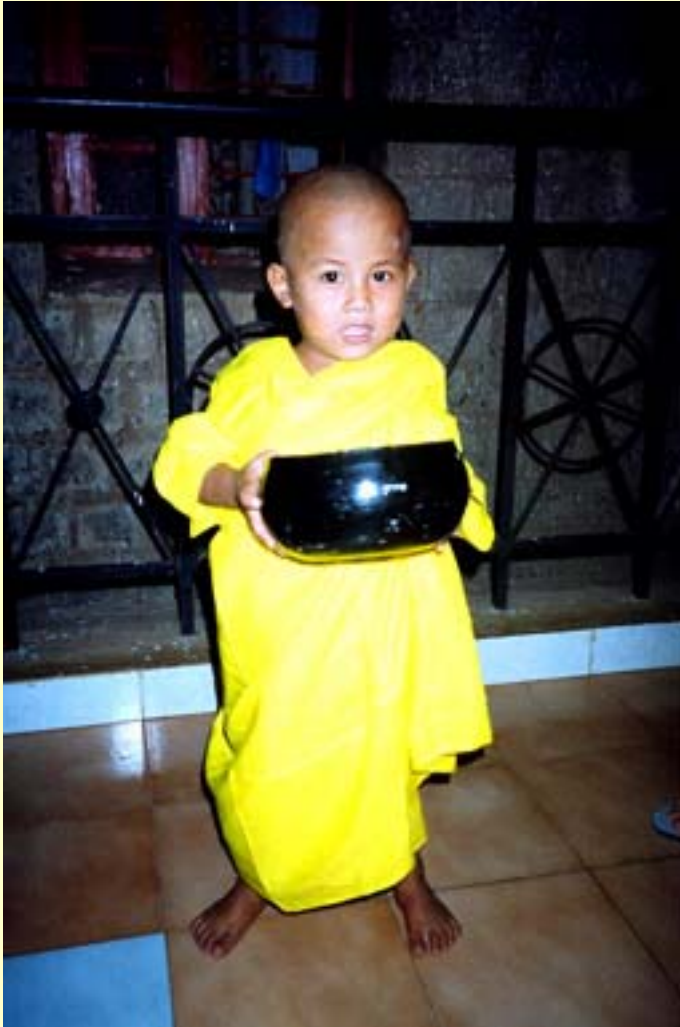
- Der Stupa des ***Mahabodhi Vihara***, erbaut ca. 1965 mitten in der engen Altstadt von **Bangalore**, Karnataka, Südindien.
- Hier lebte ich 2004 ein paar Monate, half in der Buchhaltung durch Entwicklung eines Abrechnungssystems, Verbesserung der Aktenordnung und Einführung von Gartengeräten und Mülleimern; war dort auch „Mönch auf Zeit“ und lernte das Pâli-Chanting.

Thema 3 – MLA – Mönchswesen (13) – Fotos



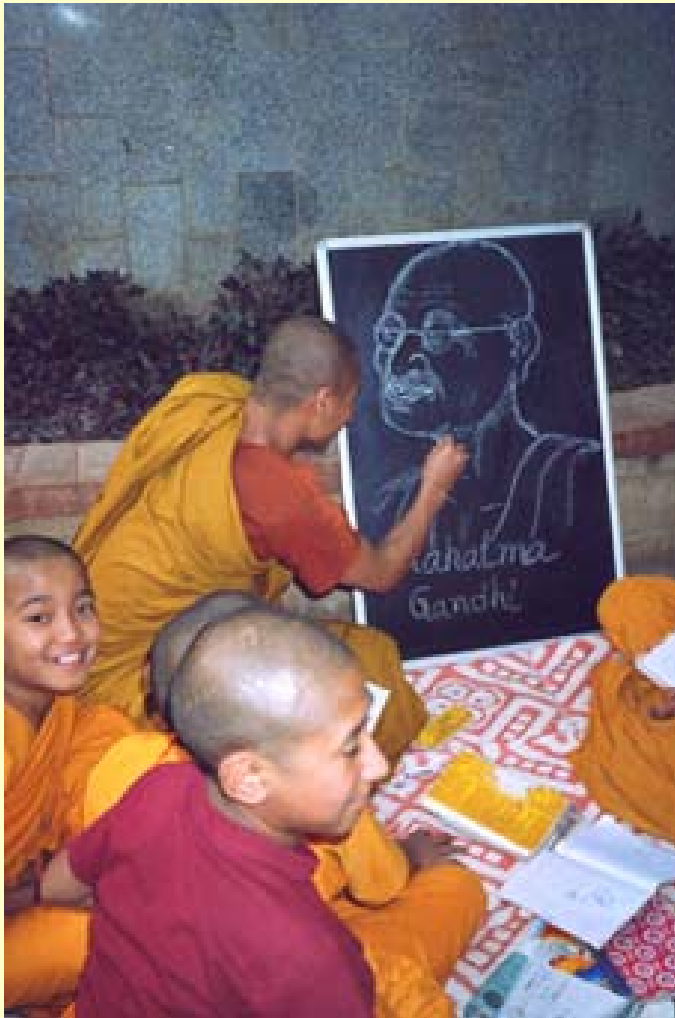
- Links: Âcharya ***Buddha-Rakkhita***, der heute weit über 80-jährige Abt, der „absolute Herrscher“ und autoritäre Lehrer (*âcharya*) des Mahabodhi Vihara in Bangalore.
- Rechts: ***Bhante Ananda***, sein Vertreter, der immer wieder nach Europa zu den Spendengebern kommt, mit Vorträgen, Retreats und Dhammagesprächen.

Thema 3 – MLA – Mönchswesen (14) – Fotos



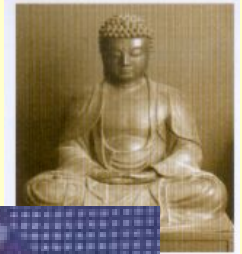
- **Jody**, der damals, 2004, jüngste Novize von 4 Jahren im Mahabodhi Vihara – mit seiner neuen, im Vergleich riesigen, Bettelschale.
- Kind armer buddhistischer Eltern aus der Provinz *Arunachal Pradesh* im äußersten Nordosten Indiens.

Thema 3 – MLA – Mönchswesen (15) – Fotos



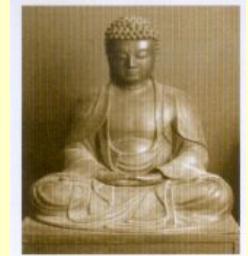
- Unterricht in Sozialkunde im Hof des Mahabodhi Vihara, Bangalore.
- Die ca. 20 Älteren Novizen (über 20 J.) fungierten als Lehrer der ca. 120 Jüngeren (ca. 5 – 15 J.).
- Bhikkhus gab es damals (2004) nur 3 (heute etwa 10).
- Wichtigste Aufgabe für die Kleinen: Auswendiglernen des ***Dhammapada***.

Thema 3 – MLA – Mönchswesen (16) – Fotos



- ***Bhante Ananda*** mit 2 Novizen bei der Hauseinweihung für eine buddhistische Familie am Rande von Bangalore.
- Man isst auf Palmblättern.

Thema 3 – MLA – Mönchswesen (17) – Fotos



- Wir zwei „Zeitmönche“, Gustav Büttner (r.) und ich mit **Jogy**, dem cleveren Küchenjungen aus Arunachal Pradesh. (Aug. 2004)

Thema 3 – MLA – Mönchswesen (18) – Fotos



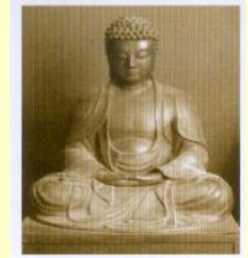
- Es gab noch viele andere Gäste des Vihara. Hier ein ziemlich aufdringlicher Herr, der unseren Abfalleimer auf dem Dach des Vihara-Wohnhauses, trotz Ermahnungen nicht in Ruhe ließ, die Papaya-Schalen umeinander schmiss und fauchte, wenn man ihm den Eimer wegnahm.
- Man sieht ihm an, dass er in seinem vorigen Leben etwas zu viel ungünstiges Karma angesammelt hat. Der *Âcharya* ließ ihn nicht als „Mönch auf Zeit“ zu.

Thema 3 – MLA – Mönchswesen (19) – Fotos



- Mädchenheim in ***T.Nasipura***, südlich von ***Mysore*** (Karnataka), das vom Kloster Bangalore aus über Patenschaften aus Deutschland unterhalten wird.

Thema 3 – MLA – Mönchswesen (20) – Fotos



- Mönche in Burma (Myanmar) jeder mit seiner Essensschale, früh morgens auf dem Bettelgang von einem großen Kloster in das nächste Dorf.
- In Bangalore waren Bettelgänge der Mönche nicht möglich, weil das Kloster in einer hinduistischen (also nicht-buddhistischen) Umgebung liegt.

PAUSE



- Pause
- Fragen
- Aussprache

Thema 3 – MLA – Laien- + Andachtswesen (1)



- Die Begegnung der Mönche mit dem „*Sâvakasangho*“, der „Hörergemeinde“, also mit den theravâdabuddhistischen Laien findet statt in einer Art Liturgie-Sitzung.
- Das mag in einem buddhistischen Tempel aus Anlass eines Festtages oder auch irgendwo anders (z.B. im Haus eines Laien aus Anlass einer Weihung oder im Freien vor einem Stupa) stattfinden.
- Es geschieht in einem formalen in der **Pâli-Sprache** abgehaltenen Dialog zwischen dem die Andacht leitenden *Bhikkhu* und der Laiengemeinde.
- In den Theravâda-Ländern (besonders in Sri Lanka) können auch die Laien die langen Pâli-Sermone der Liturgie **auswendig** und wissen ihre Bedeutung.

Thema 3 – MLA – Laien- + Andachtswesen (2)



- Ich gebe nachfolgend einen kleinen Auszug aus einer solchen Liturgie:
- Zu Beginn der Andacht werden gemeinsam ausgesprochen („ge-chantet“) :
 - die Buddha-Begrüßungsformel (*namo tassa bhagavato ...*)
 - die Zufluchtsformel (*tisaranena = die 3 Saranenas*)
 - die 5 ethischen Laien-Selbstverpflichtungen (*pañcasîlam= die 5 Silas*)
- Dann folgt ein besonderes, vom leitenden *Bhikkhu* ausgewähltes, Sermon-Thema – ebenfalls in **Pâli**:
 - Zum Beispiel: Verehrung des Buddha, des Dhamma, des Sangha (hier im Folgenden auszugsweise wiedergegeben)
 - Oder ein Gâthâ (Mönchs- / Nonnenlied). Besonders beliebt: das **Jayamangala Gâthâ** (= das Triumph-Lied – Triumph über *Mâra*, das Böse, den Tod)

Thema 3 – MLA – Laien- + Andachtswesen (3)



- Im Anschluss daran kann eine Meditation stattfinden oder auch (seltener) eine Predigt des *Bhikkhu* zu einem aktuellen Thema. (dies dann natürlich in der Landessprache).
- In den Theravâdabuddhistischen Tempeln oder Klosterhallen wird den **Laien** auch gestattet, **eigene Veranstaltungen**, ohne Leitung durch einen *Bhikkhu*, abzuhalten.
 - Der Beginn ist ähnlich wie oben geschildert, aber kürzer, mit ein paar Pâli-Formeln.
 - Ein kundiger Laie nimmt sodann ein aktuelles Problem zum Anlass, ein Sutta aus dem Tipitaka zu interpretieren und so der Laiengemeinde einen Trost zu spenden.
 - All das geht ähnlich wie in einer protestantischen christlichen Kirche von statten.
- In der Klosterhalle des Mahabodhi Vihara fand jede Woche einmal eine solche Laienzusammenkunft statt.
- Nun aber die Auszüge aus einer Liturgie:

Thema 3 – MLA – Laien- + Andachtswesen (2) – *Tisaranena*: Die Zufluchtsformel



B+U: *Namo Tassa Bhagavato
Arahato Sammâ Sambuddhasa*

U: *Okâsa! Aham Bhante,
Tisaranena saddhim Pañcasîlam
Dhammam yâcâmi; anuggaham
katvâ sîlam detha me Bhante!*

B: *Yamaham vadâmi tam vadetha.*

U: *Âham Bhante.*

B+U: ***Buddham Saranam Gaccâmi
Dhammam Saranam Gaccâmi
Sangham Saranam Gaccâmi.***

B+U: Verherung Ihm, dem Gesegneten,
dem Vollkommenen, dem Höchst
Erleuchteten

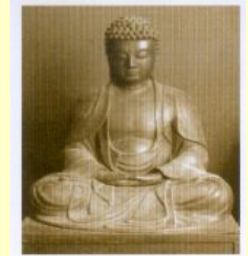
U: <Bittet um die Zufluchtsformel und die
Formel der 5 Selbstverpflichtungen für
Laien> (3x)

B: Wiederholt was ich sage.

U: Ja, Ehrwürdiger.

B+U: Zum **Erleuchteten** nehme ich
meine Zuflucht.
Zur **Lehre** nehme ich meine Zuflucht.
Zum **Sangha** nehme ich meine Zuflucht.
(3 x)

Thema 3 – MLA – Laien- + Andachtswesen (3) – *Pañcasîlam*: Die 5 Selbstverpflichtungen für Laien



B+U:

1. ***Pânâtipâtâ*** *Veramani*
Sikkhâpadam Samâdiâmi.
2. ***Adinâdânâ*** *Veramani*
Sikkhâpadam Samâdiâmi.
3. ***Kâmesomicchâcârâ*** *Veramani*
Sikkhâpadam Samâdiâmi.
4. ***Musâvâdâ*** *Veramani*
Sikkhâpadam Samâdiâmi.
5. ***Sûra-meraya-majja-***
pamâdatthâna *Veramani*
Sikkhâpadam Samâdiâmi.

B+U:

1. Ich gelobe freiwillig, nicht zu töten.
2. Ich gelobe freiwillig, nicht zu stehlen.
3. Ich gelobe freiwillig, keinen sexuellen Missbrauch zu treiben.
4. Ich gelobe freiwillig, nicht zu lügen.
5. Ich gelobe freiwillig, mich vom Genuss von Alkohol oder Kopfflosigkeit verursachenden Drogen zu enthalten.

Thema 3 – MLA – Laien- + Andachtswesen (4) – *Buddha Vandana*: Buddha-Vereherung



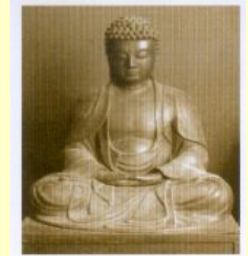
*Iti'pi so Bhagavâ,
Araham,
Samma Sambuddho,
Vijjâcaranasampanno,
Sugato,
Lokavidu,
Anuttaro Purisadammasârathi,
Satthâ Devamanussânâ,
Buddho, Bhagavâ ti
Namo tassa Sammâ
Sambuddhassa!*

...

Ja, so ist der Gesegnete:
Er ist der Perfekte,
der vollständig Erleuchtete,
die Verkörperung der Weisheit und der
Tugend,
der Erhabene,
Kenner der (drei bzw. sechs) Welten,
außerordentlicher Zâhmer der Wesen,
Lehrer der Götter und Menschen,
der Erleuchter, der Gesegnete. Ja.
Mein verehrender Gruß Ihm dem
Vollkommen Erleuchteten!

...

Thema 3 – MLA – Laien- + Andachtswesen (5) – *Dhamma Vandana*: Verehrung des Dhamma



*Svâkkhâto Bhagavatâ dhammo,
sanditthiko, Akâliko,
ehipassiko, opanayiko,
paccattam veditabbo viññûhî'ti.*

*Namo tassa niyânikassa
Dhamassa!*

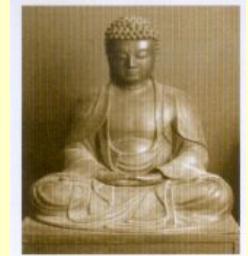
...

Perfekt dargelegt hat der Erhabene die Lehre;
sie ist **verifizierbar** hier und jetzt und trägt
sofortige Früchte; sie lädt alle ein, sie **selbst**
zu testen, sie führt vorwärts zur Befreiung
und kann vom Weisen bei sich **selbst**
erfahren werden.

Mein verehrender Gruß der edlen
Lehre!

...

Thema 3 – MLA – Laien- + Andachtswesen (6) – *Sangha Vandana*: Verehrung des Sangha



*Supatipanno Bhagavato Sâvakasangho,
Ujupatipanno Bhagavato Sâvakasangho,
Nâyapatipanno Bhagavato Sâvakasangho,
Sâmîcipatipanno Bhagavato Sâvakasangho,*

*Yadidam cattâri purisayugâni
atthapurisapuggalâ, Esa Bhagavato
Sâvakasangho;*

*Âhueyyo, pâhuneyyo, dakkhineyyo,
añjalikaraniyo, Anuttaram puññakkhettam
lokasâ'ti.*

*Namo tassa attha Ariyapuggala
mahâsangghassa!*

...

Die heilige Ordnung der Hörer-Disziplin des Erhabenen ist fest etabliert auf dem richtigen Weg, auf dem direkten Weg, auf dem genauen Weg, auf dem geeigneten Weg.

Das sind die vier Paare, die acht heiligen Personen, welche die Hörer-Disziplin konstituierten.

Verehrung, Gastfreundschaft, Gaben und verehrenden Gruß ist unser unvergleichlicher Verdienst.

Mein verehrender Gruß an die Heilige Ordnung der acht Arten von Edlen Jüngern.

...

ENDE



- ENDE
- Fragen
- Aussprache

Ich danke Ihnen

Anhänge: Literatur (1)



Die Anhänge gelten für alle Blocks. Sie werden im Vortrag nur bei Bedarf gezeigt.

Literatur:

[1] *Tipitaka* (Dreikorb) – Hauptteil des (theravâdischen) Pâli-Kanon in drei Teilen.

- Insgesamt ca. 17.000 Reden des Buddha. Unterschiedliche Übersetzer, u.a.: Neumann, Dahlke, Nyânatiloka, Schumacher, Seidenstücker, Schmidt.
- Besonders empfohlene Website im Internet:
- <http://www.palikanon.de> , seit 1998 ca. 2000 HTML-Seiten mit 28.000 URLs u. Fußnoten, implementiert von Wolfgang Greger (Thailand)
- Anmerkung: Dem Pâlikanon gehört neben dem *Tipitaka* auch eine umfang-reiche Sammlung von „**Kommentaren**“ an.

Anhang: Literatur (2)



- Der (theravâdische) **Tipitaka** besteht aus 3 „Körben“:
 - **Suttapitaka** (SP) – Korb der Lehrreden
 - **Vinayapitaka** (VP) – Korb der Ordensdisziplin
 - **Abhidhammapitaka** (AP) – Korb der Metaphysik (erst nach Buddha entstanden)
- Zitiert wurde hauptsächlich aus dem **Suttapitaka**, er besteht aus:
 - **Dighanikaya** (D) – Sammlung der Langen Lehrreden
 - **Majjhimanikaya** (M) – Sammlung der Mittellangen Lehrreden
 - **Samyuttanikaya** (S) – Sammlung der Gruppierten Lehrreden
 - **Anguttaranikaya** (A) – Sammlung der Angereihten Lehrreden
 - **Khuddakanikaya** (KhN) – Sammlung der kurzen Texte

[2] Nyânâtiloka: „Buddhistisches Wörterbuch“

- Pâli – Deutsch, Internet: http://www.palikanon.de/wtb/wtb_idx.html ; als Papier: Vlg. Beyerlein & Steinschulte; 5. Auflage, 1999.

[3] The Pâli Text Society's Pâli-Englisch Dictionary

- Chipstead, 1921-1925. <http://dsal.uchicago.edu/dictionaries/pali/>

[4] Nyânâtiloka: „Das Wort des Buddha“.

- Systematische Kurz-Übersicht der Lehre; v. Autor ausgewählte u. übersetzte Pâlikanon-Texte. Buddhistische Handbibliothek. Vlg. Christiani, Konstanz, 1989.

[5] Helmuth v. Glasenapp: „Pfad zur Erleuchtung“

- (Gute wiss. Übersicht). Vlg. Diederichs Gelbe Reihe, 6. Aufl., 1994

Anhang: Literatur (3)



[6] Helmuth v. Glasenapp: „Buddhismus“

- Aus Fischer-Lexikon „Die nichtchristlichen Religionen“. Vlg. Fischer 1957.

[7] Nyânaponika: „Geistestraining durch Achtsamkeit“

- Buddhist. Handbibliothek. Vlg. Beyerlein & Steinschulte; 8. Auflage, 2000.

[8] Anagarika Govinda: „Die Dynamik des Geistes“

- Die psychologische Haltung der frühbuddhist. Philosophie u. ihre systematische Darstellung nach der Tradition des Abhidhamma. Vlg. O.WE. Barth, 1992.

[9] Anagarika Govinda „Buddhistische Reflexionen“

- Die Bedeutung von Lehre u. Methoden des Buddhismus für westliche Menschen. Vlg. O.WE. Barth, 2. Auflage 1986.

[10] Maurice Percheron: „Buddha“

- Vlg. RoRoRo, 1985. Kurze, gut lesbare Gesamtübersicht.

[11] Hans Wolfgang Schumann: „Der historische Buddha“

- Leben und Lehre des Gotama. Vlg. Diederichs Gelbe Reihe, 1990.
Ausgezeichneter Einblick in die Kultur und Lebensverhältnisse Nordindiens zur Zeit des Buddha.

Anhang: Literatur (4)



[12] Hans Wolfgang Schumann: „Handbuch Buddhismus“

- Die zentralen Lehren: Ursprung und Gegenwart. Vlg. Diederichs, 2000. Umfassende Gesamtübersicht über alle buddhistischen Richtungen.

[13] Gottfried Mai: „Buddha - Die Illusion der Selbsterlösung“

- Telos Verlag, 1985. Kritische Auseinandersetzung eines christlichen Dogmatikers mit dem Buddhismus.

[14] Buddhadâsa Bhikkhu: „Kernholz des Bodhibaums“

- *Suññata* (=Leere) verstehen und leben. Hrsg. Buddhistische Gesellschaft München e.V., 2001, © Wat Suan Mokkh, Thailand.

[15] Hans Wolfgang Schumann: „Die großen Götter Indiens“

- Vlg. Diederichs Gelbe Reihe, 2001

[16] A. & P. Keilhauer: „Die Bildsprache des Hinduismus“

- Vlg. dumont, 1986

[17] Erhard Meier: „Kleine Einführung in den Buddhismus“

- Vlg. Herder, Freiburg, 1984. Ausgezeichnete kurze Darstellung eines katholischen Theologen

[18] Âcharya Buddharakkhita: „Manual of Buddhist Devotional Practice“

- Pâli – English (ein Manual für das „Pâli-chanting“)
- Maha Bodhi Society, Buddha Vachana Trust, Bangalore. 2000

[19] Âcharya Buddharakkhita (Übers.): „Dhammapada“

- Pâli – English (Antology of 423 verses, Tipitaka/Sutta Pitaka)
- Maha Bodhi Society, Buddha Vachana Trust, Bangalore. 1986

Abkürzungen & Referenzen zum Pâli-Kanon (1)



Fettgedrucktes weist auf Teile hin, aus denen besonders zitiert wurde.

A Anguttara-Nikâya – Angereihte Sammlung (Teil des SP)

AP Abhidhamma Pitaka (Korb der Höheren Lehrreden –
scholastische Philosophie, Metaphysik, später als Buddha)

Abh.S Abhidhammattha-Sangaha (Kommentarliteratur)

D Dígha-Nikâya – Sammlung der längeren Lehrreden (Teil des SP)

Dhp Dhammapada (bedeutender poetischer Teil des KhN)

Dhs Dhammasanganî (aus dem AP)

It Itivuttaka (aus dem KhN)

K Kommentar zum Anguttara-Nikâya (Manorathapûranî)

Kath Kathávatthu – strittige Themen (Teil des AP)

KhN Khuddaka-Nikâya (Teil des SP)

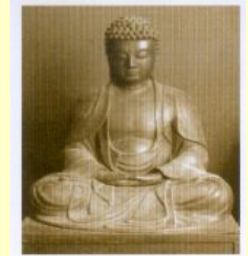
M Majjhima-Nikâya – Mittlere Sammlung (Teil des SP)

Mil Milinda-Pañhâ (Die Fragen des (baktrischen) Königs Milinda (gr: Menandros);
berühmter Teil aus der Kommentarliteratur)

MNid Mahâ-Niddesa (Kommentarliteratur)

Mv Mahâ-vagga (Teil des VP)

Abkürzungen & Referenzen zum Pâli-Kanon (2)



p	Pâli (die Sprache des Pâli-Kanon; „pâli“ heißt einfach „Text“)
Patth	Patthâna (=„Grundlagen“; siehe besonders satipatthâna M10, D22 im SP; auch Name eines Teil in der Kommentarliteratur)
Pts	Patisambhidâ-Magga (aus KhN im SP)
PTS	Pali Text Society, London
Pug	Puggala-Paññatti (aus dem AP)
skr	Sanskrit (die Sprache der Brahmanen und später auch des Mahayana)
S	Samyutta-Nikâya (Sammlung der Gruppierten Lehrreden; Teil des SP)
SP	Suttapitaka (Korb der Lehrreden)
SnK	Kommentar Buddhagosas zum Sutta-Nipâta (Paramattha- jotikâ)
Snp	Sutta-Nipâta (aus dem KhN im SP)
Thag	Theragâthâ (aus dem KhN im SP)
Ud	Udâna (aus dem KhN im SP)
Vibh	Vibhanga (Mâhâvibhanga, aus dem VP)
Vis	Visuddhi-Magga (aus der Kommentarliteratur)
VP	Vinayapitaka (Korb der Ordensregeln)
Yam	Yamaka Sutta (kommt im Pts vor, auch in Vis; soll auf einen Mönch Yamaka zurückgehen; Yamaka = auch der Name der „Doppelfragen“ aus dem AP)